

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

41ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:  
Dr. Arthur Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizeipaltene Corpuszeile.



Mit dieser Nummer beginnt das 4te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Durch die Post bezogen, beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem interessirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

## Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

### Politische Umschau.

**Preußen.** Der König hat in Lauenburg die Erbbuldigung angenommen, ohne daß es bis jetzt für nöthig gefunden worden wäre, unsere Volksvertretung um ihre Zustimmung zur Veränderung der Grenzen unseres Staates zu befragen. — Bekanntlich nun erfreut sich Lauenburg des Besitzes einer Verfassung, die der Mecklenburgischen ganz und gar ähnlich ist, in welcher daher die Ritterschaft der größten Vorrechte sich erfreut. Man war bisher der Meinung, die Bestätigung dieser Rechte sei nicht erfolgt, jetzt melden inbeß die Zeitungen, daß schon vor der Guldbildung die bisherigen Privilegien der Ritter- und Landschaft vom Könige bestätigt worden seien. ??

Berlin Alle Gerüchte über eine Einberufung des Landtages sowie über Minister-Veränderungen, welche im Laufe des Sommers so vielfach in Umlauf gesetzt wurden, sind verstummt. Man erwartet jetzt nicht, daß der Landtag vor Mitte Januar des nächsten Jahres einberufen werde, und man steht es als gewiß an, daß die selben Abgeordneten demselben Ministerium gegenüberstehen werden, da die Stimmung im Lande eine solche ist, daß die Regierung an keine Auflösung des Hauses und ebensowenig an eine Neuwahl denkt. Es wird also auch d. Volke keine Gelegenheit gegeben, offiziell seine Ansicht über den größern oder geringeren Beifall, welchen es der Politik unserer Regierung zollt, auszusprechen. Da kann es denn nicht Wunder nehmen, wenn die officiösen Federn sehr geschäftig sind, aller Welt, die es lesen will, zu versichern, daß in ganz Preußen Freude und Jubel herrsche über die Erfolge, welche die Regierung erlangt habe. Daß dem nicht ganz so ist, das auszusprechen, könnte fast überflüssig erscheinen, denn es weiß es jeder; aber weil es jeder weiß, deshalb wissen es auch die Herren von der officiösen Presse, und wenn sie trotzdem mit solcher Ungenirtheit das Gegentheil behaupten, so geschieht das nur, weil sie wissen, daß sobald keine Widerlegung ihrer Behauptungen durch eine Neuwahl erfolgen kann.

— Die Vorbereitungen zu dem Jubelfeste in Westphalen werden leider nicht durchweg von dem erforderlichen Enthusiasmus getragen. So berichtet die „Elberf. Ztg.“ aus Altena, 19. Septbr.: Unsere Kreisstände haben einstimmig beschloffen, zu den Kosten der am 18. October in Münster stattfindenden Jubelfeier der Wiedervereinigung der Provinz Westphalen mit Preußen von Seiten des Kreises Altena nahe an 300 Tblr. beizusteuern, und haben diese Summe auf die einzelnen Kom-

munen des Kreises umgelegt, wozu bereits die Genehmigung der Königl. Regierung zu Arnberg eingeholt worden ist. Der Landrath zeigte darauf an, daß auf unsere Stadt ein Antheil von nahe an 50 Tblr. falle und ersuchte denselben, diese auf die Stadtkasse anzuweisen, wozu der Magistrat die Genehmigung der Stadtverordneten nachsuchte. In gestriger Stadtvorordnetzung ist diese Genehmigung beinahe einstimmig versagt worden, weil das Collegium es in den den Kreisständen gesetzlich beilegebenen Befugnissen nicht begründet findet, daß diese in solcher Weite über denbeutel der Gemeinden verfügen, und verweigert daher die Zahlung der geforderten Summe so lange, bis ihm die gesetzliche Verpflichtung nachgewiesen ist.

— Man erzählt sich, daß in mehreren Regierungsbezirken den Bürgermeistern der kleineren und mittleren Städte angedeutet worden sei, sie hätten, bevor der Magistrat Lehrerwahlen vornehme, sich bei der vorgesetzten Behörde zu erkundigen, ob die in Vorschlag gekommene Kandidatur als zulässig anzusehen sei. Wie es scheint, soll in dieser Weise verhütet werden, daß häufige Nichtbestätigungen, welche sofort zu Erörterungen in den öffentlichen Blättern Anlaß geben, erfolgen.

**Polen.** Die öffentliche Stimmung in Polen, welche sich seit einigen Monaten merklich gebessert hatte, ist plötzlich wieder eine sehr gedrückte und unheimliche geworden. Gerüchte von einer neuen revolutionären Organisation socialistischer Richtung, welche den massenhaften Brandstiftungen nahe stehen soll, beunruhigen das Publikum, zumal die Bewohner des flachen Landes, deren Korn- und sonstige Vorräthe die Brandstifter am meisten zu bedrohen scheinen. Es vergeht fast keine Woche, wo man nicht durch die Nachrichten von neuen Brandstiftungen allarmirt wird. Bezeichnend ist dabei, daß gewöhnlich nur das Eigenthum solcher Personen in Flammen aufgeht, welche sich dem letzten Aufstande nicht angeschlossen oder sonst in der Revolutionssache sich lau bewiesen haben. Die Brandstifterbande hat sich auch schon einen politischen Titel, „Nationalrächer“, beigelegt, welcher, wahrscheinlich wie die früheren „Hängegend'armen“, alle friedlichen, der Revolution abhold gesinnten Leute in Schrecken versetzen soll. An der preußisch-polnischen Grenze hat die russische Polizei einige Emigranten verhaftet, welche aus Frankreich kamen, wo die polnische Emigration auf's Neue arbeitet, ein Verschwörungsnetz über alle ehemaligen polnischen Provinzen auszubreiten.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten

Grünberg, 29. September. Das gestrige Abschieds-Concert der Familie Hané, das noch zahlreicher besucht war, als das vorhergehende, bot ein sehr gewähltes Programm und in den mitwirkenden Herren Kammer-Mus. Napp und Musik-Dirigenten Tröfller musikalische Kräfte, die durch ihr Renommé nicht verfehlten, ein so zahlreiches als gewähltes Publikum anzuziehen. Leider wurde die Wirkung der großen Sopran-Arie aus Ernani (ein Bravour-Stück der Frau Hané) durch die plötzliche und anscheinend gefährliche Erkrankung eines Anwesenden abgeschwächt, während die übrigen Piecen, insbesondere das von Herrn C. Hané komponirte und von seiner Frau gesungene „Rein und Ja“ des allgemeinen Beifalls sich erfreuten. Die von Hrn. Tröfller mit gewohnter Meisterschaft vorgetragenen beiden Stücke gefielen allgemein, nur konnte man das Bedauern nicht unterdrücken, daß Hrn. Tröfller statt seiner nicht besonders guten Violine nicht ein Straduarinus zu Theil geworden sei. Auch Herr Napp enthusiastirte unser Publikum wiederum durch seinen Vortrag auf der Flüte-Böhm, bei der er die bedeutenden Schwierigkeiten der Piece mit merkwürdiger Leichtigkeit überwand. — Wie wir vernehmen, wird die Familie Hané, einem Rufe nach Neusalz folgend, dort Montag das erste Concert geben, und zwar in dem bereitwilligst zur Verfügung gestellten Gründlerschen Lokale. Wir machen unsere Neusalzer Leser auf den ihnen bevorstehenden Genuß im Voraus aufmerksam.

Grünberg, 29. Sept. Wie uns mitgetheilt wird, stehen uns in den nächsten Wochen einige Concerte in Aussicht, die uns seltene Genüsse versprechen. Zunächst wird in der hies. evang. Kirche ein großes Kirchen-Concert zum Besten der evang. Schullehrer-Wittwen-Kasse aufgeführt werden, zu dem auch aus der Umgegend einige tüchtige Kräfte zugesagt haben; dann aber wird auch wahrscheinlich im Laufe des October der berühmte Cellist Popper, Kammer-Virtuos des Fürsten von Hohenzollern zu Löwenberg in Begleitung eines ebenbürtigen Kunstgenossen hier ein Concert veranstalten.

Das Zustandekommen der Eisenbahnlinie Halle-Sorau-Guben scheint jetzt vollständig gesichert. Wie wir bereits mitgetheilt, hat die Magdeburg-Leipziger Gesellschaft unter Voraussetzung gewisser Beiträge seitens der vier sächsischen Kreise (Halle, Deitsch, Torngau und Liebenwerda) die Ausführung der Bahn übernommen. Die Voraussetzung dürfte sich leicht erfüllen, da von letztern nur verlangt wird, daß sie statt des freien Grund und Bodens für die Bahn einen mäßigen Geldbeitrag in Höhe von 50,000 Thlr. leisten sollen. Wie wir hören, unterhandelt die Regierung mit jenen vier Kreisen über ihre Beitragsleistungen und steht zu erwarten, daß nach diesen Verhandlungen der Bau der Bahn im nächsten Frühjahr mit Energie begonnen werden wird.

L. Naumburg a. B., 24. September. Bereits ist seit einigen Tagen hier und in der Umgegend die Kartoffelernte im besten Gange und verspricht dieselbe einen sehr ergiebigen Ertrag. Die starken Regengüsse im vorigen Monate veranlaßten zwar das Auswachsen der Knollen, dasselbe ist jedoch zum Glück noch so zeitig erfolgt, daß der Nachwuchs sich immerhin noch ziemlich vollkommen entwickeln und zur Reife gelangen konnte. — Unser Braunkohlen-Bergwerk, welches gar noch nicht lange existirt, entwickelt sich zusehends; es bestehen hier 2 Gruben, nämlich die „Julius-“ und die „Ferdinands-Grube“ und liegen dieselben von hier 20 Minuten weit entfernt auf Territorium des Dominiums Erdmannshof. Die Kohle ist sehr gut und findet hier um so mehr vielen Absatz, da von Jahr zu Jahr auch die Holzpreise steigen. Der Verkehr, resp. die Beschäftigung im Bergwerke ist so gestiegen, daß man unlängst das Personal hat vermehren müssen.\*)

\*) Wir ersuchen die Redaktionen von Lokaltättern, welche diese, wie andere Original-Mittheilungen unseres Blattes zum Abdruck bringen, auf das Angelegentlichste, ehrlich unser Blatt als Quelle anzugeben. Die Red.

C. B. Grossen. Es hat sich hier ein zunächst aus 10 Mitgliedern, meist Tischlern, bestehender Konsumverein zur Beschaffung billigen Holzes gebildet, welcher freilich erst dann zur gehörigen Blüthe gedeihen kann, aber dann auch wird, wenn noch die übrigen 28 Tischler dem Verein beigetreten sein werden. Bilden dann auch die vielen andern Gewerke unserer Stadt ähnliche Vereine zur Beschaffung billigeren Rohstoffes, so wird sich wieder zeigen, was kleine, aber vereinzelt Kräfte Großes und Segensreiches leisten können. —

Sorau. Vor einigen Wochen berichteten die öffentlichen Blätter von einem in Haynau Verstorbenen, daß derselbe sowohl seiner Vaterstadt als zu wohlthätigen Zwecken beträchtliche Legate vermacht hätte. — Wir sind in der Lage, Gleiches von einem unserer Mitbürger berichten zu können. Der erst vorige Woche verstorbene Kaufmann H. Ehrlich hieselbst hat, wie wir hören, unsere Stadt in seinem Testamente mit der

namhaften Summe von 40,000 Thlrn. bedacht, woran auch speciell unser demnächst zu begründendes Krankenhaus participiren wird. Ebenso sollen den Haus-Officanten des Verstorbenen entsprechende Legate zu Theil geworden sein.

## Emmy.

Erzählung von Marie v. Moskowska.

(Fortsetzung.)

Sie vermifste auch darum ihre Mutter nicht so schmerzlich, wie es sonst der Fall gewesen wäre, weil sie Jemanden hatte, auf den sie ihre Zärtlichkeit übertragen durfte, dem sie alle jene unzähligen kleinen Dienste leisten konnte, deren Erweisung dem weiblichen Gemüth Bedürfnis und Genuß ist, wie jedes kleine Mädchen darthut, das schon, wenn es kaum gehen kann, dem Vater geschäftig und glücklich die Schlafschube wärmt und herbeiträgt. Emmy's ganze Kindheit war ein Streben gewesen; der Mutter Freude zu machen, und jetzt konnte sie nichts Angenehmeres, als jene Bemühungen fortzusetzen und kann stets darauf, machte ein wahres Studium daraus, dem Sanitätsrath irgend etwas Liebes zu erweisen. Doch drängte sie sich damit niemals auf, wurde nie lästig, wie es oft Mädchen und Frauen mit ihrem Dienstfeifer werden. —

Wovon hätten die alte Frau und das junge Mädchen in der Dämmerung des Wintertages sprechen sollen, als vom Sanitätsrath? Dieses Thema war ihnen das liebste und wahrhaft unerschöpflich. Jene hatte überdies den Wunsch, Emmy von den schmerzlichen Gedanken abzulenken, welche der Todestag ihrer Mutter hervorrufen mußte und sprach daher von Verhältnissen, die sie sonst nicht zu berühren pflegte. Sie erwähnte des Umstandes, daß er unverheiratet geblieben, obwohl er, nach ihrem Ausdruck unter den Töchtern der „Generationen“ hätte wählen können, worunter sie Honoratioren verstand.

Emmy hörte mit so großer Theilnahme zu, daß sie darüber nicht einmal lächelte.

„Es mag ihm doch sehr nahe gegangen sein, daß Deine Mutter ihn verschmähte,“ sagte Frau Selckau, „denn er wollte seitdem nichts vom Heirathen wissen. Aber vor einigen Jahren machte er eine Explosion —“

„Er nahm dabei doch keinen Schaden?“ unterbrach sie Emmy erschrocken.

„Wie sollte er wohl? — es hätte denn gerade der Wagen brechen müssen,“ subr Jene fort. „Also er machte eine Explosion nach seiner Heimath und dabei scheint etwas vorgefallen zu sein, denn er kam noch ernster zurück. Freilich erfüllte ich nichts Näheres, denn Du weißt ja, liebes Kind, er ist der beste und offenste Charakter, den es giebt, allein man fragt ihn doch nicht nach Dingen, die er nicht von selber sagt. Ich habe schon oft darüber nachgedacht, woran es wohl liegt, daß man bei dem höchsten Zutrauen gegen ihn doch auch den höchsten Respekt fühlt. — Aber da ist er!“ schloß sie, als eben die Hausglocke erkante.

„Das ist nicht sein Klingeln“, versetzte Emmy. Sie hatte sich nicht geirrt, es waren die beiden Nissen des Sanitätsraths, welche nach Hause kamen. Der Aeltere hatte sich vor Kurzem in der Stadt als Arzt niedergelassen und wohnte bei seinem Oheim, der ihm einen Theil seiner Praxis übertragen; Ferdinand studirte das Bergfach, brachte jedoch die Feiertage regelmäßig in der Heimath zu. —

Nach einigen Stunden saßen in demselben Zimmer sämtliche Hausgenossen Barntz's am Theetisch. Er pflegte diesen Abend in Gesellschaft seiner Freunde zuzubringen, war heute jedoch aus Rücksicht auf Emmy zu Hause geblieben und hatte es auch unterlassen, einen oder den anderen seiner Bekannten einzuladen. Obgleich er kein besonderer Liebhaber von Thee war, trank er willig und gleichsam in Gedanken die Tasse, welche seine Pflegetochter ihm reichte, und Emil schien seinem Beispiele zu folgen. Ferdinand aber war ein großer Theestfreund gewor-

den und genoss, trotz der Neckerie der Andern, eine solche Menge dieses edeln Getränkes, wie ein alterndes Fräulein bei einem ästhetischen Kränzchen. Es konnte als ein Opfer für den Pflegevater oder dessen Pflegetochter gelten, daß der lebenslustige junge Mann heute keinen Fall versuchte, da er als guter Tänzer und liebenswürdiger Gesellschafter sehr gern gesehen war. Daß Emil zu Hause blieb, war natürlicher, denn er machte sich, wie sein Oheim, wenig aus rauschenden Lustbarkeiten.

Emmy bildete den Mittelpunkt des kleinen Kreises und Aller Augen hafteten mit Theilnahme auf ihr. Emil war noch stiller und träumerischer, als er sonst zu sein pflegte, doch hatte er für sie jede Aufmerksamkeit, die ein zärtlicher Bruder seiner Lieblingschwester erweist. Ferdinand's Bemühungen fielen mehr in die Augen, er war unerschöpflich in Liebenswürdigkeit und heiteren Einfällen. Der Sanitätsrath rauchte seine Pfeife wie ein glücklicher Vater inmitten seiner Kinder und die Frau Registrator saß in einem Lehnstuhl, wie ein Großmütterchen und strickte, wenn Ferdinand mit seinen Pöffen sie dazu kommen ließ.

Eine Bowle wurde gebraut und auf des Sanitätsraths Vorschlag mußte Emmy mit ihm und seinen Nissen auf Du und Du trinken, da sie nach seinem Ausdruck eben so wohl sein Kind sei, wie die jungen Männer. Ferdinand war darüber entzückt und ließ den Onkel hochleben, wobei auch die Damen

eifrig an den Gläsern nippten. Emmy war mit dem Vorschlag zufrieden, denn Emil und Ferdinand schienen ihr längst Bruder und Barnt gegenüber hatte sich ihr das trauliche „Du,“ welches sie auch gegen ihre Mutter gebraucht, oft unwillkürlich auf die Lippen gedrängt.

Der Sanitätsrath saß neben Emmy auf dem kleinen Sopha. Er sah es ungern, wenn sie sich mit Handarbeiten beschäftigte, daher bestand ihre Arbeit in seiner Anwesenheit meist darin, daß sie ihm eine Pfeife stopfte und anzündete. Heute war sie ungewöhnlich still und drängte nur mit Mühe ihre Thränen zurück. Was die Andern auch zu ihrer Zerstreuung sagen mochten — immer stand das ärmliche Dachstübchen, in welchem ihre Mutter starb, vor ihrem Geiste. Das bebaglich durchwärmte, freundlich erleuchtete Zimmer mahnte sie an die Kälte und Dunkelheit vor einem Jahre — alle die liebevollen Gesichter um sie her erinnerten sie an die inbrünstige Sehnsucht nach einem freundlichen Menschenantlitze, welche sie an dem einsamen Sterbebett der Mutter empfunden hatte. Ferdinand war ihr damals wie ein Engel erschienen und sie richtete jetzt ihre Blicke auf sein schönes Gesicht, in welchem sie lebhafteste Theilnahme las. Doch wandte sie sich noch lieber zu dem Onkel, dessen klare Augen ihr nicht mit dem Feuer begegneten, das in denen Ferdinands flammte und sie überraschte und verwirrte. (Fortsetzung folgt.)

Die bei mir gütigst bestellten Kaiserswerther Diakonissen-Kalender à 6 ½ Egr. können in Empfang genommen werden, ebenso ist auch der Bote für Schlessien à 11 u. 12 Egr., der Erowitz'sche Volkskalender à 10 Egr., Streffens', Erewend's und National-Kalender à 12 ½ Egr., Erewend's u. Slogauer kl. Hauskalender à 5 Egr., auch die bereits erschienenen Comtoir- u. Wandkalender vorrätig und empfehle solche meinen geehrten Mitbürgern zur gütigen Abnahme.

**R. Dehmel**, Buchbinder.

Zum Sonntag und Montag frische Fleisch-Pastetchen empfiehlt die Conditorei von **A. Seimert**.

### Siedemaschinen,

dauerhaft gearbeitet, stehen billig zum Verkauf, auch werden in dergleichen Reparaturen schnell und pünktlich ausgeführt vom **Schmied Stolpe**, Berliner Straße Nr. 31.

In allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Leypsohn, ist zu haben:

### Witzbinsen

oder

humoristische Hochschule.

Eine reichhaltige Sammlung von nur neuen und durchschlagenden Anekdoten, Fomischen Scenen und humoristischen Vorträgen

von **Th. Scheidemann**.

Mit vielen feinen Bildern.

Preis 10 Egr.

Dieses höchst humoristische Buch ist mit Recht als das beste Mittel gegen Langeweile und Hypochondrie zu empfehlen. Denn Lustigeres, Tolleres, Pikanteres und Witzigeres ist noch aus keines Menschen Kopf gekommen, als es hier der lachlustigen Welt durch Wort und Bild mitgetheilt wird.

Einem geehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend erlaube ich mir hierdurch mein gut assortirtes **Wolz- und Mühenwaaren-Lager** bestens zu empfehlen.

Bestellungen und Reparaturen werden jederzeit von mir sauber und pünktlich ausgeführt.

**R. Panitsch**, Kürschnermeister,

Breite Straße, am Grünzeugmarkt.

Durch den Empfang meiner eingetroffenen neuen Leipziger **Wolz-** waaren ist mein Waarenlager wieder auf das Reichlichste assortirt, und empfehle ich besonders **Winter-Rock-** und **Beinkleiderstoffe** in den neuesten Mustern, alle Sorten **Tuche**, **Halbtuche** und **Flanelle** zu den solidesten Preisen, und bemerke ich gleichzeitig, daß ich am Jahrmarkt nur in meiner Behausung am Markt vis-à-vis der Hauptwache verkaufe.

**Th. Pils**.

### Der Amerikanische Kunst-Salon

ist bis über den Jahrmarkt dem geehrten Publikum zur Schau aufgestellt. Derselbe enthält das Neueste und Schönste der Zeit, und mache darauf alle Kunstliebende mit dem Bemerken aufmerksam, daß es keine Marktschreierei ist, sondern ein Jeder den Schauplatz mit der größten Zufriedenheit verlassen wird. Entree: 1 ½, Kinder 1 Egr.

**A. Eckert**.

Für die Herbst- und Winterfaison mit den neuesten **Damenpug-Artikeln** vollständig sortirt, erlaube mir, den werthen Damen hier und Umgegend die neuesten **Damen- und Mädchenhüte** — **Pariser Façons** — in **Sammet**, **Velpel**, **Filz** und **Tuch**, **Schleier**, **Coiffüren**, **Häubchen** und **Neze**, sowie eine sehr elegante Auswahl **Kapotten** und **Hut-Kapotten** mit dem ergebenen Bemerken zu empfehlen, daß sämtliche Artikel sehr solid berechnet sind.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

**Bertha Haase** am Markt.

Sämmtliche Hauswirthe werden von der Polizeiverwaltung an die Verpflichtung erinnert, daß sie den An- und Abzug ihrer Hausbewohner jedesmal innerhalb 24 Stunden dem betreffenden Bezirksvorsteher anzumelden haben.

Den hiesigen Marktferanten bringt die Polizeiverwaltung zur Kenntniß, daß in Gassen der diesjährige Michaelismarkt nicht am 10., sondern schon am 9. Oktober c. abgehalten werden wird.

## K. Kolbe,

Handschuh-Fabrikant aus Sagan, besucht diesen Markt mit einem großen Lager aller Arten Handschuhe (Glacehandschuhe à Paar von 7½ Sgr. an), **Hosenträger, Cravatten** und **Schlipse** und dergl. Artikel mehr zu billigen, aber festen Preisen.

Stand: Vor der Mädchenschule.

Die feinsten und beliebtesten  
**Warmbrunner**

## Pfeffermünzküchel

empfehlen und stehen zum Verkauf in der Weißwaarenreihe mit Firma und meinem Namen versehen.

**Kleinert.**

## Weintrauben

kaufen und zahlen die höchsten Preise

**Gebr. Neumann**

Die in der Mitte der Stadt Sagan belegene, in vollem Betriebe befindliche **Schneller'sche** Wollspinnerei steht zum Verkauf. Dieselbe enthält nebst 7 Assortiments breite Maschinen 4 auf 240 und 2 auf 300 Spindeln eingerichtete Feinspinnmaschinen (Hartmann'sches System), so wie Wollwölfe, Schmiede, Tischlerei und sonstiges Inventar. Sie wird durch eine Dampfmaschine von 16 Pferdekraft betrieben und reichen die noch leer stehenden Säle zur Einrichtung einer vollständigen Tuchfabrik vollkommen aus. Zu diesem Etablissement gehört ein in unmittelbarer Nähe am Boberkanale liegendes Haus mit Wollspüle und können auf Verlangen die in der Dorotheen-Strasse mit der Spinnerei in Verbindung stehenden 2 komfortabel eingerichteten Häuser mit erworben werden. Zum Verkaufe dieser Realitäten habe ich einen Termin in meinem Bureau am

7. October d. J. Nachmittags 3 Uhr angesetzt. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten und kann bei annehml. Geboten mit Ausnahme des Kaufvertrags sofort vorgegangen werden. Zu näheren Mittheilungen bin ich bereit.

**Steinmetz**, Rechtsanw. und Notar zu Sagan.

## Kartoffelhacker

finden in Accord auf dem **Dominium Schweiniß I.** sofort Beschäftigung.

Zur **Woss.** Zeitung wird ein **Mitleser** gesucht. Von wem? sagt die **Exped. d. Bl.**

## Avis.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 2. October c. im Hause des Herrn Rosbund am Markt ein

## Produkten-Geschäft

eröffnen werde.

**J. M. Marcus.**

**Dachpappen** von bester Qualität, sowohl Tafelpappen wie Rollenpappen, empfiehlt

Die **Körster'sche** Papier-Fabrik in Krampe.

Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer **G. Nierth.**

Vom 2. Octbr. c. ab.

Für **Welle**, sowie für **Metalle** aller Art, **Lumpen** und **Knochen** zahlt die höchsten Preise

**J. M. Marcus,**

am Markt bei Herrn Rosbund.

Vom 2. Octbr. c. ab.

## Theodor Sorge'scher Kräuter-Liqueur,

von dem Apotheker und Chemiker Herrn Pahl hier untersucht und von ihm und vielen Anderen in Geschmack angenehmer, und in Wirkung ebenso befunden, wie der von

**R. F. Daubitz** in Berlin.

Der Preis ist jedoch nur **6 Sgr.** pro Flasche, wogegen der Berliner **10 Sgr.** kostet.

Theodor Sorge in Crossen a. D.

Alleinige Niederlage für Grünberg:

**Rob. Kühn,**  
Berliner Straße.

## Weingarten-Verkauf.

**Künftigen Sonntag den 1. October** Nachmittags, sollen die Kaufmann **Bergner'schen** Weingärten an Ort und Stelle verkauft werden, und zwar **um 4 Uhr** der an der Polnisch-Kesseler Straße gelegene Garten mit massivem Häuschen, mit oder ohne daranstoßenden Acker, und **um 5½ Uhr** der auf dem Hirtenberge, unweit des früher Kallenbach'schen Hauses gelegene. — Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

**Petroleum u. Photogene** in wasserheller Waare, bei größeren Quantitäten noch sehr billig empfiehlt

**Gustav Sander,**  
Berliner Straße und im gr. Baum.

**Concentrirte Gallenseife** zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes,

**Weißer flüssiger Leim** von vorzüglicher Bindekraft,

**Möbelpolitur,** allen Hausfrauen sehr zu empfehlen, stets vorrätzig bei **Wilh. Mühle** an der evang. Kirche.

Neue **Sardines à l'huile**, frischen **Elb-Caviar**, marinirten **Röst-Aal**, frische **Elbinger Neunaugen**, prima **Emmenthaler Schweizer-**, fetten **Holländischen-**, Schweizer **Kräuter-** u. frischen **Parmesan-Käse** empfiehlt

**Ernst Th. Franke.**

Indem ich den verehrten Bewohnern Grünbergs für die mir so erfreuliche Theilnahme an dem von mir hier geleiteten **Tanzkursus** meinen ergebensten Dank abstatte, beehre ich mich gleichzeitig mitzutheilen, daß ich am 1. April wiederum hier eintreffen werde um einen neuen **Tanzlehrkursus** zu eröffnen. Näheres werde ich mir erlauben, seiner Zeit mitzutheilen. Hochachtungsvoll

**F. Grunow.** Balletmeister.

**Züllichauer** Straße Nr. 20 ist eine Wohnung von 4 Stuben, Küche nebst Zubehör zum 1. Januar 1866 zu vermieten.

Zwei Stuben, im zweiten Stock, nebst Küche, Bodengelaß, Keller und Holzstall sind zu vermieten und zum 1. November zu beziehen bei **Wwe. Rosdeck**, Oberstraße.

## Kauf- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 5. October c.  
Vormittags 9 Uhr

sollen in der Brauerei zu Rothenburg a/D. auf den nachstehenden Revieren folgende Hölzer öffentlich gegen sofortige Bezahlung verkauft werden:

### I. Revier Deutsch-Mettkow:

1 Stück eichen Nuzende 12 Fuß lang,  
35 Zoll Durchmesser (zu Mühlenbauten sich eignend),  
8 1/2 Schock Rohr zum Dachdecken.

### II. Revier Plothow:

1 1/2 Klast. Kiefern Scheitholz,  
4 1/2 " " Aßholz.

### III. Revier Polnisch-Mettkow:

1 1/2 Klast. erlen Aßholz,  
1 " Kiefern Aßholz,  
48 " " Stockholz,

8 Schock hart Reißig.

6 1/2 Schock Kiefern Reißig.

355 Schock eichene Weinpfähle.

### IV. Revier Schertendorf:

5 Klast. erlen Aßholz,  
1 " Kiefern Aßholz,

5 3/4 Klast. Kiefern Stockholz,

37 1/4 Schock hart Reißig,

43 1/2 " Kiefern Reißig.

### V. Revier Seedorff:

34 Klast. Kiefern Stockholz,

### VI. Revier Seifersholz:

3 1/2 Klast. Kiefern Aßholz,  
54 1/2 " " Stockholz,  
3 Schock Kiefern Reißig.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und sind die betreffenden Revier-Beamten zur Vorzeigung der Hölzer angewiesen.

Poln.-Mettkow, den 24. Sept. 1865.

Fürstliches Forst-Amt.

## Streu-Verpachtung.

Mittwoch den 4. October c.  
früh von 8 Uhr ab

soll im Forst-Revier Poln.-Kessel und  
Donnerstag den 5. October c.  
früh von 9 Uhr ab

im Krampz-Revier die Nadelstreu-Nutzung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden. Der Sammelplatz findet an beiden Tagen in der herrschaftlichen Brauerei zu Poln.-Kessel statt und werden die Verpachtungs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht.

Poln.-Kessel, den 25. Septbr. 1865.

Die Forstverwaltung.

### Ziehe.

Die Wohnung I. Etage Grünstraße Nr. 74 ist vom 1. Januar 1866 ab anderweitig zu vermieten.

E. Schirmer.

Bei der Nachhohzeit des Schieferdeckermeister Herrn Busto sind für die Veteranen 1 Thlr. 8 Sgr. 6 Pfg. angekommen und an die betreffende Klasse abgegeben worden, wofür herzlich dankt. Der Vorstand.

## Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn **Hermann Neubelt** in Grünberg eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist und bitten in Versicherungs-Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

Breslau, den 22. September 1865.

Die General-Agentur der **Thuringia.**

O. Opik.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf Feuer- und Lebens-Versicherungen jeder Art und bin zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit. — Prospekte und Antragspapiere ic. sind bei mir unentgeltlich zu haben.

Grünberg, den 22. September 1865.

**Hermann Neubelt,**

Agent der Thuringia.

## Markt-Anzeige von

## Berliner Herren-Garderobe!

Zum bevorstehenden Jahrmart empfehle mein reichhaltiges Lager von **Herren-Garderobe**, als:

**Winter-Überzieher** in Duffel, Double, Diagonal und Rattiné; **Havelocks**, in dieser Saison besonders gut ausgefallen; **Beinkleider**, **Westen**, **Toppen**, engl. **Saquets**, **schw. Oberrocke**, **Einsegnungsanzüge**, **Haus-Stepp- u. Schlafrocke** in großer Auswahl.

Meinen geehrten Abnehmern gebe ich die feste Versicherung, daß ich bei guter und dauerhafter Arbeit im Stande bin, mit den hiesigen und auswärtigen Magazinen im Preise zu concurriren.

**E. Cohn aus Berlin,**

Mein Stand ist Nr. 46.

Dresdener Straße 66.

Meine Bude ist mit meiner Firma versehen und bitte das geehrte Publikum, genau darauf zu achten.

## Ital. Mitrosa-Pulver

von Herm. **Jacobi**, Apotheker 1. Klasse in Berlin.

Dieses seit vielen Jahren als das einzige wirkliche Kräftigungsmittel bei Kindern erprobte Pulver ersetzt zugleich auch bei Säuglingen die Milch und verdient daher, da es nie säuert und stets reelle Nahrung gewährt, bei Flaschennahrung besondere Berücksichtigung und ist sorgsamem Müttern sehr zu empfehlen.

Frei von allen animalischen Fettstoffen, welche, wie bekannt, störend auf die Verdauung und Entwicklung bei Kindern wirken, besteht dasselbe nur aus den zugleich stärkenden und nahrhaftesten Pflanzenstoffen.

Auch für Kranke und Reconvaleszenten empfiehlt sich dieses Fabrikat zu Suppen, sowohl wegen seiner stärkenden Wirkung, als auch seines Wohlgeschmacks.

Zu beziehen in Paketen à 2 1/2 und 5 Sgr.

Depôt bei Herrn

**A. Seimert,**

Conditor in Grünberg.

## Formgyps, Maurergyps, Dünger-gyps

empfehlen die Gypsfabrik von

**H. Peterstedt,**

Frankfurt a./D. Dammvorstadt.

Im Hause Nr. 3 des Grünbaumbezirks ist ein geräumiger Weinkeller mit großen Weingebinden zu vermieten.

Zwei alte Pianoforte werden bald zu kaufen gesucht. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Zum Jahrmarkt empfehle ich meine Auswahl feiner Fleisch- und Wurstwaaren, bestehend in Cervelat-, Schinken-, Zungen-, Blut-, Leber- und Mordel-Wurst, sowie Polnische Brat-, Knoblauch- und Wiener-Würstel.

**Gustav Negelein** am Markt.

**Nach Eingang**

sämmtlicher Neuheiten in Kleiderstoffen, aller Arten Umschlogetücher, Düffel-Mantel und Jacken u. ist mein Waarenlager auf das Reichhaltigste mit allen Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison ausgestattet, und werde ich bemüht sein, durch Stellung der möglichst billigen Preise, bei solider und guter Waare, mir die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erwerben.

**R. Sucker,**

*vis-à-vis* dem Kreisgericht.

Ich beziehe den Markt nicht und bitte um freundlichen Besuch in meinem Lokal.

D. D.

**Glycerin-Pomade,**  
bestes Mittel, die trockene Abschuppung der Kopfbaut zu heilen;  
**Echtes Klettenwurzel-Oel,**  
den Haarmuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern;  
**Nicinusöl-Pomade,**  
ärztlich geprüft und empfohlen,  
empfiehlt **Wilh. Mühle**  
an der evangel. Kirche.

**Raffinirtes amer. Petroleum,**  
Stearin- und Paraffin-Kerzen aus den renommirtesten Fabriken empfiehlt billigst **Ernst Th. Franke.**

**Stearin- u. Paraffinkerzen** empfiehlt billigst

**Gustav Sander,**  
Berliner Straße und im gr. Baum.  
Eine Auswahl verschiedener Tuche, auch zu Livreen, Pelz-Düffel, Pelz-Trikors u. dgl. m., sowie karrirte Flanelle empfiehlt billig **S. Wilmann's Wwe.**

Sonntag ist vom Oderwalde bis Grünberg ein Bardegetuch mit schottischer Kante verloren worden. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung  
Niederstraße Nr. 12.

Feinstes Jagd- und Scheiben-Pulver, Weinbergs-Pulver, Blei-Patent-Schrot, Zündhütchen und Feuerwerks-Gegenstände empfiehlt billigst **Ernst Th. Franke.**

**Aromatische Kräuterseife, Erdnuss-Oel-seife, Hülsbergs Cannin-Balsam-Seife, feinste Oel-Kastr-Seife,** überhaupt alle medicinischen und Toilette-Seifen empfiehlt

**Wilh. Mühle** an der evang. Kirche.

Ein freundliches Oberzimmer ist an einen ruhigen Miether zu vergeben beim Schloffer **Mannigel,** Berl. Str.

Für 6 Sgr. die Flasche ercl. empfehle ich einen guten, kräftigen **Roselwein** und gewähre bei Entnahme von mehreren Flaschen noch billigere Preise. Kranken und **Reconvalescenten** ist derselbe seines milden Geschmacks halber ganz besonders zu empfehlen.

**Hermann Neubelt** am Topfmarkt.

Ein **2spänniger Plauwagen** mit Federn, so wie noch 3 alte **Britswagen**, alle im besten Zustande, werden billig verkauft bei

**G. Rosdeck,** Berl. Str.

Circa 30 Klastern Kiefern Scheitholz, auf der Stelle mit 4 1/2 Tblr., nebst 8 Stück Wollhorden hat abzulassen

**G. Andraschek,** Webermstr.

**Wichtig für Bruchleidende!**

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt **Krüsi-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Zu Einkäufen von rohen Produkten, als: Felle von Ziegen, Hasen, Kaninchen, Füchsen, Mardern, Iltissen und Schafen empfiehlt sich und zahlt stets den höchsten Preis dafür.

**M. Schack,** Niederstraße Nr. 84.

Mehrere gute Weinviertel mit Eisenband und andere Weingebinde verkaufe wegen Mangel an Raum.

**Theod. Becker.**

Ein zuverlässiger Mann als Nachaufseher wird gesucht

in Schubertsmühle.

An einen Gargon habe ich 2 in einandergehende Stuben mit Doppelfenster und Doppeltür, jedoch ohne Meubel, sofort für 20 Tblr. jährlich zu vermieten.  
**Otto Finkelmann.**

**Holländischen Käse,** vorzüglich schön, empfiehlt **Julius Rothe.**

Ein Heft Nr. 37 Beobachter a. d. Spree ist am 23. d. M. v. d. Niederstr. bis z. Grünstr. verlor. gegangen. Es wird geb. abzugeb. beim Schneidermstr. **Otto.**

**Fräulein O. F.** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein dreifach donnernd Hoch!!!

**Mehrere**

Für **Ausschnitt Trauben** — besonders Selbshön-edel — zahlt den höchsten Preis **Gustav Sander.**

**Verkaufs-Anzeige.**

Den bevorstehenden Markt halte ich ein Lager von **Raubhaaren** zum Verkauf. Dieselben eignen sich vorzüglich zu Bettdecken. Die Verkaufsstelle befindet sich im Gasthof zum Deutschen Haus.

**Gustav Danicke.**

**Schul-Anzeige.**

Das Wintersemester in meiner Anstalt, welche ihre Schülerinnen bis zur Lehrerinnen-Prüfung führt, beginnt Dienstag den 10. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt während der Ferien täglich in den Vormittagsstunden entgegen **S. Thomas,**

Vorsteherin einer höheren Töchter Schule.

Ein Siegelring ist gefunden worden. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Der frische Kalk wird von d. Donnerstag an abgeliefert. **Grienz sen.**

Meine Leipziger Messwaaren sind bereits eingetroffen, ich empfehle das Neueste in Buckskin, Croises und Tuchen sowie feine Flannels, Hermelin und Lamas zu Kinderkleidchen und für Erwachsene zu äußerst billigen Preisen.  
**G. Fuss.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Montag den 2. October mein

**Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft**

eröffne, bei guter Waare verspreche ich stets reelle Bedienung und bitte um geneigte Abnahme.  
 Achtungsvoll

**Gustav Sommer** am Neuthor.

Gleichzeitig empfehle ich täglich frisch gekochten Schinken, so wie Schinken-, Cervelat-, Zungen-, feine Blut-, Leber-, Knack-, Knob-  
 louch-, Tauersehe Bratwurst und **Görliger Würstchen.**

Zur gefälligen Beachtung.

Als etwas sehr Piquantes zum Wein und Bier empfehle Sonntag und Montag **Leipziger Speckkuchen**  
 à Port. 1 Egr.

sowie Weinberkuchen, Fleisch-Wasfichen und Berliner Pfannkuchen.  
 Olla Bierbaum.  
 Speckkuchen Vormittags warm.

**Prämien von 3—10 Thlr.** und unter Umständen mehr werden Denjenigen gesichert, welche bei den Mitgliedern des Schutzvereins vorgekommene Veruntreuungen bei dem Vorsitzenden desselben oder dessen Stellvertreter so zur Anzeige bringen, daß die Diebe oder Fehler gerichtlich verfolgt werden können.  
 Grünberg, den 29. September 1865  
 Der Vorstand des Schutzvereins.  
 M. Sommerfeld. H. Piltz.

**Straßlunder Bratheringe, Schott.**  
 Heringe, geräuchert und mariniert, empfiehlt  
**Robert Manel.**

**Neue Arbeitswagen**, so wie 4" **Räder** von verschiedener Stärke, sind wieder vorrätzig zum Verkauf bei **G. Rosdeß, Berl. Str.**

Zu der, am 4. October, im Resourcenlokal stattfindenden **Prüfung** ihrer Schülerinnen ladet die geehrten Eltern, sowie sonstige Freunde des Schulwesens ganz ergebenst ein  
**A. Lips.**

Der Wintercurfus beginnt in meiner Schule den 16. October.  
 Grünberg, den 30. September 1865.  
**A. Lips.**

**Avis für Damen!**

Daß ich diesmal wieder mit meinem großen Lager von **Corsetts und Crinolinen**

am Plage bin, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.  
**Stand, wie immer, Bude S.**  
**Carl Krause** aus Berlin.



**Die Sonnen- und Regen-Schirm-Fabrik**  
 von **H. Nauke** aus Berlin

befindet sich wieder während des Marktes: in der Berliner Reihe, vis-à-vis dem Herrn Bartel, in Bude Nr. 2.  
 Zu empfehlen sind die elegantesten **Regenschirme** in Seide, echt engl. Alpaca (Wolle) und Baumwolle, letztere schon von 15 Egr. an, eine Partie **Entout-cas** und **Sonnenschirme** unter dem Kostenpreise.



**Durch meine Verbindungen**

mit den größten Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, jeder auswärtigen Concurrnz die Spitze zu bieten, da ich durch Ersparung der theuren Marktspeisen, bei solider und guter Waare, noch billigere Preise stellen kann, wovon sich ein geehrtes Publikum freundlichst überzeugen möge.

**R. Sucker,**  
**vis-à-vis dem Kreisgericht.**

Die bekannte polnische Brat-, so wie Knoblauchwurst empfiehlt täglich frisch **Negelein, Herrenstraße**

Zweite diesjährige Spritzenprobe **Mittwoch den 4. October c.**  
 Vormittags 8 Uhr.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

# Garten-Concert,

dann Tanzmusik.

Montag zum Jahrmarkt  
Tanzmusik.

H. Künzel.

Heider's Berg.

Dienstag den 3. Oktober von Nachmittags 4 Uhr an

# Concert und Ball.

H. Heider.

Sonntag den 1. Okt. und Montag zum Jahrmarkt

# Tanz-Musik.

F. Ehrle.

Sonntag und Montag

# Tanz-Musik

bei Dullin.

Montag den 2. Oktober (Jahrmarkt)

# Tanzmusik

bei W. Sentschel.

Montag zum Jahrmarkt

# TANZMUSIK

bei Schulz in der Kub.

Montag zum Jahrmarkt

# Tanz-Musik

bei E. Uhlmann.

# Turn-Verein.

Die Feuerweh-Mannschaften werden eingeladen, sich nächsten Mittwoch früh 9 Uhr am Geräte-Hause zur Spritzenprobe und Neuwahl ihrer Chargen einzufinden.  
Der Vorstand.

Das so beliebte  
**Waldschlößchen,**  
à Seidel 1 1/2 Egr. empfiehlt  
**Herrmann Neubelt**  
am Topfmarkt.

Von dem so beliebten Märzenbier und bairisch Bier à 1 1/2 Egr. erblet frische Sendung und empfehle dasselbe, sowie Gänse-, Enten-, Hasen- und Rehbraten Sonntags, Montags und Dienstags zu jeder Tageszeit.  
S. Heider.

# Echt Culmbacher

und Fürstenwalder Bier empfiehlt frisch vom Faß Otto Bierbaum.

Bei Entnahme von kleinen Gebinden zu 15 und 7 1/2 Quart angemessenen Rabatt.

# Blleistifte

empfehlen W. Levysohn

# Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Geschäfts-Ergebnisse vom 1. Januar bis 31. August dieses Jahres.

Eingegangen: 1380 Anträge zur Versicherung von	1,503,500 Thlrn.
Angenommen: 1185 Versicherungen mit	1,259,800 "
Abgegangen durch Tod: 124 Personen versichert mit	137,500 "
aus anderen Ursachen: 119	94,800 "
Reiner Zuwachs	915 " " 1,027,500 "
Versicherungsbestand Ende August d. J.	8358 " " 9,207,200 "

Die Gesellschaft, welche sich ebenso sehr durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien als durch Billigkeit und durch ihre vortheilhaftesten, den Beitritt erleichternden Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen von 100 bis 10,000 Thlr., worüber nähere Auskunft unentgeltlich erteilt

# Carl Neumann,

Firma Gebrüder Neumann.

# Verkauf von Buckskin-Webstühlen.

Wegen veränderter Disposition sollen 9 Webstühle für 5schäftige Satin, für 4-, 3- und 2schäftige Waare eingerichtet, System Schönherr à 100 Thlr. pro Stück, 1 oder 2 Wiedesche 300ter Feinspinnmaschine, à 1 1/2 Thlr. pro Spindel, 1 200ter Feinmaschine von Kiesel in Cupen, à 1 1/2 Thlr., baldigst verkauft werden.

Die Maschinen sind nur kurze Zeit im Gebrauch und noch in Betrieb.

Fedor Bschille & Co.  
in Großenhayn.

Guter Aepfelwein à Quart 2 1/2 Egr. beim Tischler Sinner, Lanziger Str.

1863r Weißwein à Quart 7 Egr bei Ad. Sauder, Grünstraße.

Der Weinverkauf in Quarten wird fortgesetzt.

Schmied Stolpe, Berliner Straße.

# Weinausschank bei:

Jedeck, Sattler, Berlinerstr., 63r 7 sg.  
G. Kube, Hospit. Str., 63r Weißw. 7 sg.  
Schneidermeister Kynast, 63r 7 sg.  
Leutloff, Müller, 63r 7 sg.  
Fleischer Rippe, 63r R. u. Weißw. 7 sg.

Montag zum Frühstück frische Blut- und Knoblauchswurst.

F. Priezel, Hospitalstr., 63r 7 sg.  
Gottlob Kätsch, Berlinerstr., 63r Ww. 7 sg.

Rothe, Mittelgasse, 7 sg.  
Schulz, Neumarkt, 63r 7 sg.

Theile am Markt, 63r 7 sg

# Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 19. August: Kaufmann K. G. Neumann ein S., Karl Hermann Joh. — Den 25. Kaufmann J. R. W. Mauel eine T., Anna Betti Sophia. — Den 10. September: Bäckermeister K. G. Schindler eine T., Anna Marie. — Den 11. Kutscher J. K. Helbig in Heinersdorf eine T., Johanne Pauline. — Den 13. Gärtner J. K. A. Schulz in Heinersdorf ein S., Karl Friedrich Wilhelm. — Den 15. Fuhrwerkbesitzer J. Fr. Bothe ein S., Reinhold Heinrich Wilhelm. — Den 17. Glasmacher E.

G. Hamann in der Eisenhütte ein S., Louis Wilhelm Eduard. Den 21. Eigentümer J. G. Schmidt ein S., Johann Reinhold Robert.

Gestorbene.

Den 24. September: Tuchmachermeister Joh. Ferdinand Mannigel, 68 J. 3 M. 14 T. (Blasenbämorrhoiden). — Den 26. Tuchmachermeister Joh. Fr. August Hähne, 63 J. 8 M. 20 T. (Leberkrankheit). — Den 28. Des Schmi. demstr. K. S. Lehmann Sohn, Heine. Jul., 2 M. 2 T. (Schlagflus).

# Synagogen-Gemeinde.

Laubbüttenfest, Donnerstag den 5. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. — Schlusfest, Donnerstag den 12. d. M. Todtenfeier und Predigt.

# Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 29. September. Breslau, 29. Septbr.

Marktpreise.	
Weizen 48-67	56-72 sg.
Roggen 43 1/2	48-53 "
Hafer 22-27	22-28 "
Spiritus 13 13/24	13 1/2 thlr.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Crosen, den 21. September.		Sorau, 29. Sept.	
	höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.

Weizen ..	2	17	6	2	15	10	2	7	6
Roggen ..	1	22	—	1	9	—	1	26	3
Gerste ..	1	14	—	1	8	—	—	—	—
Hafer ..	—	28	—	24	—	—	1	2	6
Erbsen ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse ..	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	15	—	12	—	—	—	20	—
Heu, Str.	1	10	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	25	6	—	—	—	—	—	—
Butter, P.	—	9	—	—	—	—	—	—	—